

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 48

Rubrik: Ritter Schorsch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875 — 101. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint
jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 2.—

IMPRESSUM

Redaktion

Franz Mächler

Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)

Adresse:

Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration

E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Abonnementspreise ab 1. 1. 1976:

Schweiz:

3 Monate Fr. 18.50, 6 Monate Fr. 35.—,
12 Monate Fr. 62.—

Europa:

6 Monate Fr. 50.—, 12 Monate Fr. 90.—
(Holland und Spanien Ueberseetarif)

Uebersee:

6 Monate Fr. 60.—, 12 Monate Fr. 110.—
Postcheck St.Gallen 90 - 326

Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen
und der Verlag in Rorschach entgegen
Tel. (071) 41 43 43

Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme

Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,
8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;
Nebelspalter Inseratenabteilung
Hans Schöbi, Signalstrasse 7,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise

Nach Tarif 1975/1

Inseraten-Annahmeschluss

ein- und zweifarbig Inserate:

15 Tage vor Erscheinen,

vierfarbig Inserate:

4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten

und Zeichnungen

ist nur mit Zustimmung

der Redaktion gestattet

**Der Unterschied zwischen
dem richtigen Wort und dem
beinahe richtigen ist derselbe
wie zwischen dem Blitz
und einem Glühwürmchen.**

Mark Twain

Ritter Schorsch

Unterprivilegierte Senioren

Schwierigkeiten mit der Sprache: ich lese in einem politischen Text, dass es – und zwar in grosser Zahl – «unterprivilegierte Senioren» gibt, was mich zur offenkundig törichteren Frage verführt, weshalb denn nun plötzlich von den älteren Herren unserer Sportvereine die Rede sei. Aber die Verwirrung hängt wieder einmal nur mit meiner Rückständigkeit zusammen. Es will und will mir nicht gelingen, mit dem eiligen Vormarsch meiner Muttersprache Schritt zu halten. Wäre ich à jour, so hätten mich die «unterprivilegierten Senioren» keinen Augenblick in Verlegenheit gebracht – «arme Alte» sind das natürlich, zweckvoll umgetauft. Wenn man nach linksradikaler Manier «das System auf dem Wege über das Bewusstsein» verändern will, ist mit dem Wort «arm» natürlich weniger anzufangen als mit dem Gegenteil von «privilegiert», und es scheint überdies sehr viel einnehmender zu sein, von unseren «Senioren» als von unseren «Alten» zu reden, nachdem für manche unserer rüstigen Zeitgenossen «alt» und «ausrangiert» schon ungefähr das gleiche bedeutet. So hätten wir uns also einen Ruck zu geben und dem sprachlichen Fortschritt unseren Geist zu öffnen? Doch da stellt sich, was eine Seniorenerscheinung sein mag, aufs neue eine Hemmung ein: Hatte ich beim Lesen Schwierigkeiten mit der Umtaufe, stört mich jetzt ihre Absicht. Denn sie besteht nicht darin, zu klären, sondern zu verschleiern – ich soll also, um ein anderes Modewort ins Spiel zu bringen, manipuliert werden, während doch jeder aufgeklärte Teilhaber hiesiger Gegenwart sich nach «klaren Verhältnissen» die Stimme heiser schreit, oder nach «Transparenz», um es schlicht und neudeutsch zu sagen. Ausgerechnet die wildesten Transparenzler jedoch werfen sich mit wahrer Gier auf jedes neue Sprachprodukt und hüten es als heilige Kuh, statt es auszuweiden und seine Absicht blosszulegen. Nur eben: wer zieht sie schon zur Verantwortung? Sie sind ja à jour.